

[Ein Bürogebäude mit Wohnraum in Holzbauweise entsteht]

[WAS]

Bei dem Bauvorhaben handelt es um einen Ersatzbau für ein in Jahre gekommenes Wohn- und Wirtschaftsgebäude, in dem ein Zimmereibetrieb und bis in die 40er Jahre eine kleine Landwirtschaft betrieben wurde.



Ansicht Giebel



Ansicht Büro



Ansicht Garten

[Warum]

Der gestiegene Bedarf an Büro, Besprechungs- und Schulungsräumen sowie einer barrierefreien Wohnung bildeten die Grundlage für den Neubau.

Neben der Verwaltung des Zimmereibetriebes soll das Gebäude auch als Anschauungsobjekt dienen um zu zeigen, dass eine Klinkerfassade durchaus mit den Vorteilen der Holztafelbauweise kombinierbar ist. Außerdem sollen solche Bauherren angesprochen werden, die Holzrahmenbau ausschließlich mit Holzfassaden in Verbindung bringen und diese Bauweise somit für sich ausschließen würden.



[Ziel]

Ziel war es ein Gebäude zu schaffen, das sich in den ländlichen Raum und die Backsteinarchitektur des Oldenburger Landes einfügt und dabei noch ein eigenständiges, zeitloses Erscheinungsbild erhält. Unterstützt durch eine Holzfassade im Bereich des Bürotrakts. Auch der historische Baumbestand aus Eichen und Linden sowie die vorhandenen Außenanlagen wurden in die Planung mit eingezogen und blieben erhalten.



[455 m²]
Wohn/Nutzfläche

[1.810 m³]
Umbauter Raum

[79,37 m³]
Verbaute Holzmenge

[2229]
Holzbauteile

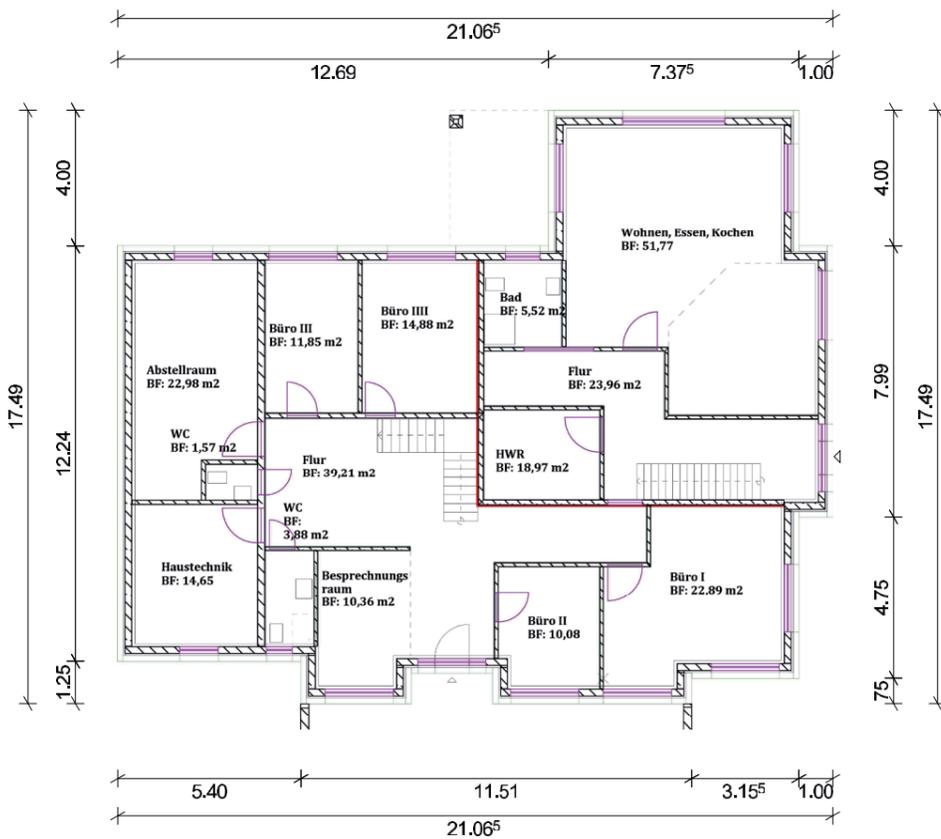
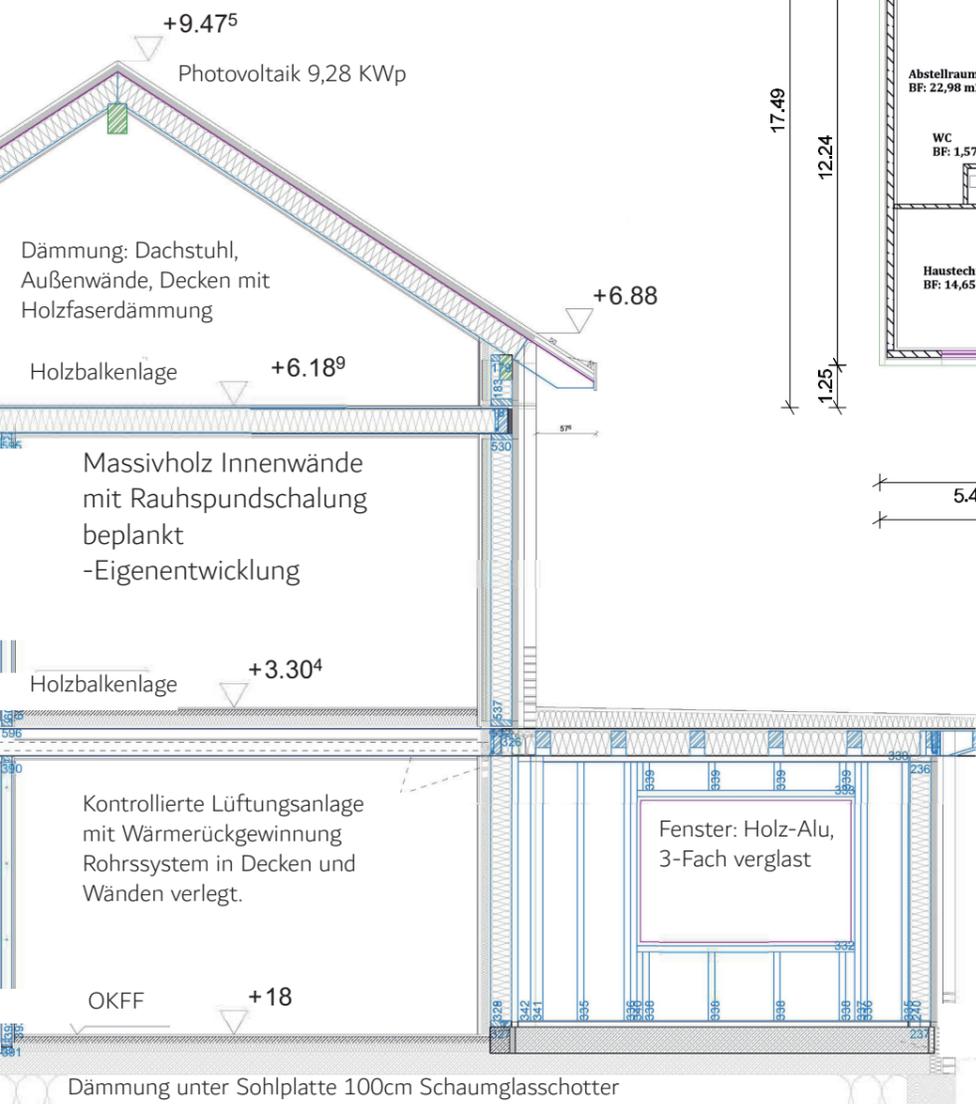
[Die inneren Werte sind entscheidend]

Das gesamte Gebäude wurde in Holztafelbau/Massivholzbauweise errichtet. Dabei wurde auf die Einhaltung zukunftsweisender energetischer Standards geachtet. Das Gebäude erreicht den KfW 40+ Standard.

Durch konstruktiven Holzschutz zeigt das Gebäude, dass Holzfassaden, sichtbare Pfettenköpfe und Dachsparren an den Dachüberständen durchaus pflegeleicht erstellt werden können.

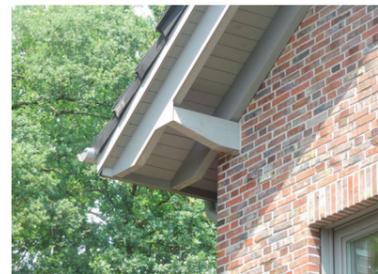
[Worauf wir richtig stolz sind]

Innenwände, Installationsebene und Balkenlagen innerhalb der beiden Nutzungseinheiten aus Holzmassivbauweise, beplankt mit unbehandelter Tanne-Fichte Rauhspundschalung--> (Eigenentwicklung) **Reduzierter Einsatz von OSB Platten** (nur als tragende bzw. aussteifende Beplankung der Außen- und Innenwände zwischen den beiden Nutzungseinheiten).



[Wandaufbau Außenwände]

Klinkermauerwerk, Wittmunder Torfbrand Klinker
Luftschicht
Fassaden-Bahn
Holzweichfaserplatte 60 mm
Ständerwerk 200 mm mit Holzfaser-Gefachdämmung
OSB-Platte 15 mm
Installationsebene 80 mm mit Holzfaserdämmung
Rauhspundschalung 21,5 mm
Gipskartonplatten 12,5 mm, oberfläche gestrichen



Ein Tag Schnee im Jahr ...

[Gebäudetechnik]

- Photovoltaikanlage mit 9,62 kWp
- Batteriespeicher
- Anschluß für Elektro Fahrzeuge
- kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
- Kühlung des Gebäudes über Wärmepumpe und Lüftungsanlage aber auch über Verschattung durch Dachüberstände

[Das Gebäude in Zahlen]

Grundfläche:	296,90 m ²
Wohn- Nutzfläche:	454,73 m ²
Umbauter Raum:	1.810,03 m ³
Verbaute Menge Holz:	79,37 m ³
Laufende Meter Holz:	6.030,20 m
Stückzahl Bauteile:	2.229 Stk.
KfW Standard:	KfW 40+

[Öko-Facts]

- Konstruktionsvollholz, Brettschichtholz und Rauhspundschalung aus einem Umkreis von 300 km
- Wand, Decken- und Dachdämmung mit Holzfaser
- Dämmung Sohlplatte mit Schaumglasschotter
- Holz-Alu-Fenster (3-Fach Verglasung)
- Erhaltung des gesamten Baumbestandes auf dem Grundstück.
- Selbst Großvaters alte Eichenbohlen haben den Weg in neue Haus gefunden und wurden zu Treppenstufen, Tischplatten und der Bohle auf dem Tresen verarbeitet

